



Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen

im Schwalm-Eder-Kreis

Optimierung des Übergangs von der
Schule in den Beruf

OloV
Die hessenweite Strategie

Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen

im Schwalm-Eder-Kreis

Optimierung des Übergangs von der
Schule in den Beruf

Olov
Die hessenweite Strategie

Wie haben Sie sich für Ihren Beruf entschieden?



Sind Sie bei Ihrer ersten Wahl geblieben? Wer hat Sie dabei beraten und welche Unterstützung hätten Sie sich bei einer so bedeutsamen Entscheidung gewünscht?

Die Zeit der Berufsorientierung und der Berufswahl hat Einfluss auf unser gesamtes weiteres Leben. Junge Menschen stehen heute in dieser wichtigen Phase vor einer fast unüberschaubaren Vielzahl von Möglichkeiten. Damit sie ihren ganz persönlichen Weg finden können, benötigen sie Informationen und Entscheidungshilfen.

Im Schwalm-Eder-Kreis gibt es schon seit vielen Jahren Orientierungsangebote in einer besonders attraktiven Form: Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen geben einen Überblick über die angebotenen Ausbildungsberufe und Bildungsgänge, bieten Gelegenheit für die Erprobung eigener Fähigkeiten und bringen junge Menschen und Ausbildungsbetriebe ins Gespräch.

Um die Berufsorientierung junger Menschen noch effizienter zu unterstützen, arbeiten wir von Anfang an im regionalen OloV-Netzwerk mit, das von der Kreishandwerkerschaft Schwalm-Eder koordiniert wird (OloV: Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf). Mit unseren Partnern haben wir dort unter anderem die vorhandenen Bildungsmessen konzeptionell weiterentwickelt und noch besser aufeinander abgestimmt.

Das Ergebnis dieser Kooperation halten Sie heute in der Hand: in verschiedenen Arbeitsgruppen wurden insgesamt drei Konzepte entwickelt, um einheitliche Qualitätsstandards und die jeweiligen Schwerpunkte für die Veranstaltungen festzulegen, um die Finanzierung der Veranstaltungen abzusichern und um den Schulen die Vor- und Nachbereitung des Veranstaltungsbesuchs zu erleichtern. Diese drei einzelnen Bausteine sind nun in der vorliegenden Broschüre zusammengefasst.

Sie ist in ihrer Art einzigartig: Unseres Wissens gibt es in keinem anderen hessischen Landkreis ein vergleichbar ausgereiftes und mit so vielen Partnern abgestimmtes Gesamtkonzept zur Berufsorientierung in Form von Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen. Darauf dürfen alle, die an der Entwicklung beteiligt waren, stolz sein.

Ich danke allen, die an der Entstehung und Ausarbeitung der Konzepte mitgewirkt haben, sehr herzlich für ihr Engagement. Mein Dank gilt auch allen, die sich bei der Durchführung der Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen, in der Arbeit des Bildungsfonds und in der schulischen Berufsorientierung engagieren: Sie alle tragen ganz wesentlich dazu bei, dass unser Landkreis für junge Menschen ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort bleibt und ihnen auf Dauer Perspektiven bietet. Bitte setzen Sie sich auch weiterhin dafür ein.

Ihr

Winfried Becker

Erster Kreisbeigeordneter

Als sich die OloV-Steuerungsgruppe 2010



erstmal mit dem Thema der Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen im Schwalm-Eder-Kreis beschäftigte, wurde schnell deutlich, dass hier ein vielschichtiges und komplexes Thema der Berufsorientierung angepackt werden sollte. Vor dem Hintergrund deutlich sinkender Schülerzahlen, einem veränderten Fachkräftebedarf in den Betrieben und stärkeren Anforderungen an die Schulen, galt es, einen Qualitätsstandard für diese Veranstaltungen zu schaffen. Zudem galt es, die unterschiedlichen Akteure in den Schulen, der Politik und der Wirtschaft einzubinden.

So ist zunächst eine Arbeitsgruppe gegründet worden, um die Grundsätze für einen gemeinsamen Qualitätsstandard zu definieren und Abläufe zu beschreiben. Aus dieser Arbeit ist das Konzept „Entwicklung von Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen im Schwalm-Eder-Kreis“ entstanden.

Schon während der Arbeiten an diesem Papier wurde deutlich, dass es weitere Handlungsfelder gab, um die Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen strukturell zu verankern, finanziell auszustatten und so nachhaltige Entwicklungspotenziale zu fördern. Die Einsicht wuchs, dass weitere Schritte unternommen werden müssen, um ein inhaltliches, abgestimmtes System zu schaffen, das losgelöst von Einzelinteressen eine möglichst große Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schülern im Schwalm-Eder-Kreis bieten soll.

So entstand 2013 das Konzept „Struktur- und Finanzkonzept für Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen im Schwalm-Eder-Kreis“ in dem u. a. auch die Gründung des Bildungsfonds Schwalm-Eder beschrieben wurde. Mit dem Bildungsfonds wird erstmals versucht, Geld in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft und der Politik einzuwerben, um praktische Ansätze vor, während und nach den Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen zu fördern. Mit der Konstituierung des Bildungsfonds Schwalm-Eder im Oktober

2013 wurde ein großer Schritt in diese Richtung vollzogen.

Mit den „Pädagogischen Handreichungen“ wurden die Konzeptarbeiten 2014 abgeschlossen. So entstand eine Trilogie, die als einzelne, aufeinander abgestimmte Folge gesehen werden kann oder als zusammengehöriges Ganzes.

Bedanken möchte ich mich bei den 25 Mitgliedern in den verschiedenen Arbeitsgruppen, die sich aktiv an der Entstehung dieser Konzeptreihe beteiligt haben und den vielen externen Helfern, die mit Hinweisen, Einschätzungen und Tipps die Entwicklung unterstützt haben. Ebenso bedanken möchte ich mich bei allen Institutionen, die diese Konzepte tragen und dadurch eine gemeinsame Haltung in der Berufsorientierung zum Ausdruck bringen.

Wolfgang Scholz

OloV Regionalkoordinator

Mitglieder der OloV-Steuerungsgruppe:

Bernd Wilke

Agentur für Arbeit Korbach

Kay-Henric Engel

B. Braun Melsungen AG

Ute Daum

Staatliches Schulamt für den Schwalm-Eder-Kreis und Waldeck-Frankenberg

Hans-Gerhard Gatzweiler

Jobcenter Schwalm-Eder

Gerlinde Meyer

Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg

Gabriele Stützer

Fachbereich Wirtschaftsförderung im Schwalm-Eder-Kreis



OloV im Schwalm-Eder-Kreis — Der Weg in eine bessere Zukunft!

1

**Entwicklung von Bildungsmessen
und Ausbildungsbörsen**

2

**Struktur- und Finanzkonzept für Bildungsmessen
und Ausbildungsbörsen**

3

**Handreichung zur Vor- und Nachbereitung
des Besuchs der Bildungsmessen der Beruflichen Schulen
und der Ausbildungsbörse Schwalm-Eder**

1 Entwicklung von Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen

Zusammen an einer Aufgabe

OloV im Schwalm-Eder-Kreis arbeitet seit 2008 an der Optimierung des Übergangs von der Schule in den Beruf. Ein abgestimmtes Angebot und Verhalten der Akteure soll Schülerinnen und Schülern helfen, umfassende Informationen zu sammeln und möglichst passgenaue Entscheidungen zu treffen. Die Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen sind für die Schülerinnen und Schüler ein wichtiger Baustein, um Informationen aus „erster Hand“ über ein breit gefächertes berufliches und schulisches Angebot zu erhalten. Gleichzeitig sind sie ein Forum für Pädagogen, Führungskräfte aus den Betrieben und andere Ratgeber, die am Berufswahlprozess junger Menschen mitwirken. Die Steuerungsgruppe OloV Schwalm-Eder hat sich 2010 mit der Situation der Bildungsmessen, Ausbildungsbörsen und anderer Veranstaltungen im Bildungsbereich beschäftigt. Aus dieser Diskussion leitete sich die Zielvereinbarung ab, die 2010 beschlossen und formuliert wurde.

Erarbeitung und Umsetzung von Qualitätsstandards für die Bildungsveranstaltungen (Bildungsmessen, Börsen im Bildungsbereich und sonstigen Veranstaltungen zur Berufsinformation und zur Berufsorientierung) im Schwalm-Eder-Kreis

Aufgrund dieser Zielvereinbarung wurde die Arbeitsgruppe „Bildungsbörsen“ im Sommer 2010 gegründet.

In der Arbeitsgruppe „Bildungsbörsen“ arbeiteten mit:
Friedhelm Holl (Agentur für Arbeit Kassel),

Gabriele Stützer (Fachbereich Wirtschaftsförderung im Schwalm-Eder-Kreis), Matthias Schneider (Staatliches Schulamt für die Landkreise Waldeck-Frankenberg und Schwalm-Eder), Winfried Guthardt (Steuerberaterkammer Hessen), Kay-Henric Engel (B. Braun Melsungen AG), Gerinde Meyer (IHK Kassel), Bernd Richter und Hendrik Breßler (Radko-Stöckl-Schule Melsungen), Marco Pelz und Marc Steinhäuser (Reichspräsident Friedrich-Ebert-Schule Fritzlar und Homberg), Karl Weinreich (Berufliche Schulen Schwalmstadt) und Wolfgang Scholz (Kreishandwerkerschaft Schwalm-Eder), der auch die Arbeitsgruppe leitete.

Die Arbeitsgruppe hatte im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- ▶ **Analyse und Bewertung der bisherigen Angebote**
- ▶ **Prüfung der Gemeinsamkeiten, Abgrenzungen und Kompatibilität der Angebote**
- ▶ **Formulierung einer Soll-Analyse**
- ▶ **Formulierung von Vorschlägen für Qualitätsstandards**
- ▶ **Erarbeitung eines Konzeptvorschlages**
- ▶ **Einbeziehung möglicher Partner**
- ▶ **Abstimmung erster gemeinsamer Schritte**

Von Anfang an hatte die Arbeitsgruppe die Einbeziehung aller am Prozess Beteiligten im Blick. Auf die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe wurde besonderer Wert gelegt, um alle relevanten Gruppen an den Entscheidungen zu beteiligen. Die allgemeinbildenden Schulen wurden über die OloV-Schulkoordinatoren einbezogen. Die Ergebnisse dieser Diskussion und der Befragung der Koordinatoren ist im Konzept entsprechend berücksichtigt worden.

Das Ziel der Arbeit ist die Erarbeitung von Mindeststandards für Bildungsmessen und

Ausbildungsbörsen, um sicherzustellen, dass alle Schülerinnen und Schüler im Schwalm-Eder-Kreis ein vergleichbares Angebot vorfinden unabhängig davon, welche Schule in welchem Kreisteil besucht wird. Im vorliegenden Konzept werden die Eckpunkte zur Umsetzung formuliert.

Die Verfasser sehen das vorliegende Konzept als eine erste Handlungsgrundlage. Ziel ist die Entwicklung einer Zusammenarbeit aller Beteiligten bei Veranstaltungen zur Berufsinformation und zur Berufsorientierung. Das Konzept soll die bisherigen freiwilligen Bemühungen einzelner Akteure nicht verhindern oder behindern, sondern soll eine sinnvolle verpflichtende Ergänzung sein. In Folge der Umsetzung sollen die Entwicklung sowie einzelne Eckpunkte bewertet, überprüft und ggf. geändert werden.

Situationen können sich ändern

Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt der Bundesrepublik hat sich in den vergangenen Jahren verändert – aus dem Nachfragemarkt ist ein Angebotsmarkt geworden. So gehen aktuelle Zahlen davon aus, dass zu Beginn des Ausbildungsjahres 2011/12 deutschlandweit nur ca. 80 Prozent der angebotenen Ausbildungsplätze besetzt werden konnten. Obwohl in den einzelnen Branchen, im Handwerk, in der Dienstleistungsbranche und in der Industrie unterschiedlich, muss davon ausgegangen werden, dass in den kommenden Jahren qualifizierte Auszubildende dringend gesucht werden. Diese Entwicklung ist auch im Schwalm-Eder-Kreis zu beobachten.

Während in den zurückliegenden Jahren das Übergangssystem unverzichtbar war, um die zahlreichen Jugendlichen aufzufangen und sinnvoll auf einen Eintritt in ein Ausbildungsverhältnis vorzubereiten, die sonst nach Abschluss der Schule ohne Beschäftigung und ohne Perspektive gewesen wären, sollte jetzt die Vermeidung von „Warteschleifen“ und Zwischenschritten Vorrang haben.

Frühzeitige und intensive Berufsorientierungsmaßnahmen für alle Schülerinnen und Schüler sind ein Weg, auf dem die OloV-Partner im Schwalm-Eder-Kreis dazu beitragen wollen, dass möglichst alle Schulabgänger zielgerichtet in eine Berufsausbildung eintreten. Ein wichtiges Element der OloV-Strategie vor Ort ist die Standardisierung von Berufsbildungsbörsen.

Immer häufiger bemühen sich Unternehmen mit unterschiedlichen Angeboten um Zutritt zu allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Sie bieten z. B. Bewerbungstrainings an, die sie mit Werbung für den eigenen Betrieb verbinden. Diese Initiativen können, wenn sie gebündelt auftreten, auch störend wirken.

Der bessere Weg, um Schulabgängerinnen und –abgänger mit Ausbildungsbetrieben in Kontakt zu bringen, ist aus Sicht der OloV-Partner im Schwalm-Eder-Kreis die Durchführung von Berufsbildungsbörsen.

Traditionell werden an den beruflichen Schulen sogenannte „Tage der offenen Tür“ durchgeführt. Dabei stand bisher der Gedanke der Information und Beratung über den zukünftigen Berufsweg und die an den Schulen vorhandenen Schulformen im Vordergrund. Dieser Grundgedanke soll beibehalten und ergänzt werden: Unternehmen und andere Kooperationspartner haben die Möglichkeit, sich mit Ausstellungsständen zu präsentieren. Zusätzlich informieren zahlreiche Fachvorträge über Ausbildungsberufe und in Fachräumen können praktische Erfahrungen gesammelt werden. Damit werden den jugendlichen Besucherinnen und Besuchern neben vollzeit- und teilzeitschulischen Angeboten zahlreiche weitere Möglichkeiten für die Zeit nach dem Schulabschluss eröffnet.

Die individuelle Berufswegeplanung wird durch dieses Angebot erheblich gefördert. Dieses Modell wurde in den beruflichen Schulen Schwalmstadt als „Job-Fit-Messe“ mehrfach erfolgreich praktiziert.

Daneben wird seit vielen Jahren die Ausbildungsbörse Schwalm-Eder von einer Kooperation, bestehend aus dem Schwalm-Eder-Kreis, den Agenturen für Arbeit Kassel und Marburg, der Industrie- und Handelskammer, der Kreishandwerkerschaft Schwalm-Eder, der Stadt Borken (Hessen), dem Staatlichen Schulamt und dem Zentrum der Wirtschaft im Schwalm-Eder-Kreis, durchgeführt.

Das Angebot an Bildungsbörsen im Landkreis soll für alle Beteiligten, also für Ausbildungsbetriebe, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte, überschaubarer gemacht werden. Ebenso soll das gesamte Spektrum an Funktionen, die solche Börsen erfüllen können, abgedeckt werden. So wurde die schon bisher entwickelte inhaltliche und räumliche Aufgabenteilung zwischen den beiden Veranstaltungsformen von OloV Schwalm-Eder stärker herausgearbeitet und dafür Standards festgelegt. Sie werden im Folgenden vorgestellt. Zusätzlich wird durch das aufeinander abgestimmte Angebot der Eindruck einer Konkurrenz zwischen den Veranstaltungen vermieden.

An den Berufsschulstandorten sollen Bildungsmessen die bisherigen „Tage der offenen Tür“ ergänzen oder ersetzen. Sie stellen den Aspekt der Berufsorientierung ins Zentrum der Veranstaltung und ihr Besuch ist für die Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen der allgemeinbildenden Schulen verpflichtend, für die gymnasialen Oberstufen wird ein Besuch empfohlen. (Qualitätsstandards Hessenweite Strategie OloV – B05).

Die Ausbildungsbörse in Borken ist dagegen schwerpunktmäßig eine Vermittlungsbörse, die Jugendliche mit potenziellen Ausbildungsbetrieben in direkten Kontakt bringen möchte. Der Besuch ist für die Schülerinnen und Schüler freiwillig und wird individuell organisiert.

Folgende Standards wurden in der OloV-Steuerungsgruppe beschlossen und bieten somit verlässliche und einheitliche Grundlagen zu Durchführung der Veranstaltungen.

Standards für die Durchführung der Bildungsmessen

- ▶ **Die bisherigen „Tage der offenen Tür“ an den beruflichen Schulen werden ab 2012 durch Bildungsmessen ergänzt oder ersetzt.**
- ▶ **Die Veranstaltungen finden mindestens an einem Unterrichtstag (vormittags) statt. Um auch Eltern und Erziehungsberechtigten die Teilnahme zu ermöglichen, können die Schulen über eine zeitliche Ausdehnung eigenständig entscheiden.**
- ▶ **Neben der Präsentation der schulischen Angebote erhalten kooperierende Ausbildungsbetriebe der jeweiligen Region die Möglichkeit, ihre Ausbildungsberufe vorzustellen.**
- ▶ **Die Kooperationsbetriebe werden von der jeweiligen Schule aktiv zur Teilnahme aufgefordert. Bei der Auswahl der Betriebe sollten möglichst viele Berufsfelder berücksichtigt werden.**
- ▶ **Die Wirtschaftsorganisationen im Schwalm-Eder-Kreis unterstützen die Schulen bei der Auswahl der Berufsfelder.**
- ▶ **Fachvorträge zu Ausbildungsfragen oder zu Ausbildungsberufen sind fester Bestandteil der Bildungsmessen.**
- ▶ **Den Schülerinnen und Schülern sowie allen anderen Besuchern wird ein Praxisangebot in Form von „Lebenden Werkstätten“ gemacht.**
- ▶ **Alle beruflichen Schulen haben die Gelegenheit, ihr Bildungsangebot auf den Bildungsmessen zu präsentieren, sofern es nicht mit dem Angebot der ausrichtenden Schule konkurriert. Dadurch soll das schulische Gesamtangebot im Landkreis erkennbar werden.**

- ▶ **Die Bildungsmessen werden in Abstimmung zwischen den beruflichen Schulen im I. oder im III. Quartal durchgeführt.**
- ▶ **In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt für den Schwalm-Eder-Kreis und den Landkreis Waldeck-Frankenberg wird der Besuch der Bildungsmessen für die Jahrgangsstufen 8 und 9 verbindlich gemacht, den Jahrgangsstufen 10 der allgemeinbildenden Schulen (ohne Gymnasien) wird der Besuch empfohlen. Die Gymnasien des jeweiligen Einzugsgebietes der beruflichen Schulen werden über die Bildungsmessen in geeigneter Form informiert.**
- ▶ **Den allgemeinbildenden Schulen werden durch die Veranstalter rechtzeitig Werbematerialien über die jeweilige Bildungsmesse zur Verfügung gestellt.**
- ▶ **Die allgemeinbildenden Schulen stellen eine gezielte und abgestimmte Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler sowie die Nachbereitung des Besuchs der Bildungsmessen sicher.**
- ▶ **Entsprechende Materialien (Fragebögen, Arbeitsbögen u. ä.) werden von den OloV-Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren erarbeitet.**
- ▶ **Schwerpunkt der Ausbildungsbörse ist eine Ausstellung auf der Betriebe aller Wirtschaftsbereiche, Institutionen und andere Anbieter über ihre Ausbildungsangebote informieren können.**
- ▶ **Um das schulische Gesamtangebot im Schwalm-Eder-Kreis erkennbar zu machen, haben alle beruflichen Schulen Gelegenheit, sich auf der Ausbildungsbörse zu präsentieren.**
- ▶ **Die allgemeinbildenden Schulen unterstützen alle Schülerinnen und Schüler beim individuellen Besuch der Ausbildungsbörse. Sie stellen auf Wunsch Unterlagen zur Vorbereitung des Besuchs zur Verfügung.**

Standards für die Durchführung der Ausbildungsbörse mit Vermittlungsschwerpunkt

- ▶ **Die Ausbildungsbörse soll jährlich durchgeführt und zeitlich mit den Bildungsmessen abgestimmt werden.**
- ▶ **Die Ausbildungsbörse ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler, Eltern und andere Interessierte aus dem gesamten Schwalm-Eder-Kreis. Der Besuch ist freiwillig.**

Finanzierung

Zur Erreichung dieser Ziele wird es erforderlich sein, die Veranstaltungen mit hinreichenden finanziellen Mitteln auszustatten. Die OloV-Arbeitsgruppe schlägt deshalb die Einrichtung eines Fonds vor. Dieser könnte vom Landkreis verwaltet werden und sich aus öffentlichen wie privaten Zuwendungen speisen.

Ein systematisches Einwerben von Sponsormitteln kann dazu beitragen, diesen Fonds zu stärken. Daraus sollen anteilig Mittel zur Verfügung gestellt werden, um Werbemittel, Referenten u. ä. zu finanzieren.

Für die Berufsorientierungsveranstaltungen an den beruflichen Schulen, deren Besuch für die Jahrgänge 8 und 9 verpflichtend sein soll, ist ein Weg zu finden, die kostenfreie oder kostengünstige Beförderung der Schülerinnen und Schüler im Klassenverband zum jeweils nächstgelegenen Veranstaltungsort zu gewährleisten.

Im Rahmen der für OloV zur Verfügung stehenden Gelder soll eine Anschubfinanzierung geprüft werden. Die Steuerungsgruppe hat dafür für das Haushaltsjahr 2011 und 2012 entsprechende Beschlüsse gefasst.

Gemeinsam gewinnen

Das hier vorgelegte Konzept soll dazu beitragen, dass alle Beteiligten gewinnen.

- Die Schülerinnen und Schüler, indem sie ein gutes und ausgewogenes Angebot wohnortnah erfahren.
- Die Lehrerinnen und Lehrer, weil sie im Netzwerk auf die Ausgestaltung der Angebote Einfluss nehmen, Kontakte knüpfen und verfestigen sowie durch die Teilung von Arbeiten und Aufgaben Synergien nutzen können.
- Die Betriebe, weil sie strukturierte und transparente Angebote erhalten und sich zielgenau beteiligen können.

Weiterentwicklung

Das Konzept versteht sich als eine erste Handlungsanleitung zur systematischen Entwicklung von Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen im Schwalm-Eder-Kreis. Es ist kein starres Konstrukt, sondern ein veränderbares Strukturinstrument, um jungen Menschen den Einstieg in die Berufswelt zu erleichtern. Änderungen, Anpassungen und Weiterentwicklungen werden sich aus den praktischen Erfahrungen oder durch geänderte Bedingungen und Bedarfe ergeben. Es obliegt den beteiligten Partnern, diese Entwicklungen konzeptionell und praktisch nachzuvollziehen.

2 Struktur- und Finanzkonzept für Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen

Präambel

Bildung ist eine zentrale Voraussetzung für wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt. Bildung basiert auf Werten und vermittelt Werte. Bildung schafft aber auch Werte: Sie schafft Potenziale für die Zukunft und ermöglicht Entwicklung in der Gegenwart. Neben der Freiheit dürfte Bildung eines der höchsten Güter der Menschheit sein.

Politik, Wirtschaft, Schulen und Verwaltungen im Schwalm-Eder-Kreis haben sich zum Ziel gesetzt, regionale Strukturen zu schaffen, die den Übergang von der Schule in den Beruf so gestalten, dass junge Menschen ein möglichst optimales und abgestimmtes berufliches Orientierungsangebot erhalten.

Dieses soll eine zielorientiertere und passgenauere Vermittlung in eine berufliche Ausbildung ermöglichen. Neben der Willenserklärung der Beteiligten sind Rahmenbedingungen erforderlich, die diesen Prozess fördern und festigen.

Zweck und Aufgaben

Die OloV-Steuerungsgruppe („OloV - Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen“) hat sich innerhalb des Themas „Matching und Vermittlung von Jugendlichen in Ausbildung“ zum Ziel gesetzt, finanzielle und strukturelle Voraussetzungen zu schaffen, um Bildungsmessen, Ausbildungsbörsen und Projekte, die der beruflichen Orientierung dienen, unter Einbeziehung der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Schwalm-Eder-Kreis zu optimieren und

zu vernetzen. Als Grundlage dienen die erarbeiteten Standards zur Etablierung und Durchführung von Bildungsmessen und der Ausbildungsbörse Schwalm-Eder, die im Konzept „Entwicklung von Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen im Schwalm-Eder-Kreis“ entwickelt und vereinbart wurden.

Die bisherigen Zielvereinbarungen und das bisherige Konzept „Entwicklung von Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen im Schwalm-Eder-Kreis“ binden alle OloV-Partner und regeln die Grundsätze des Handelns unter Einbeziehung fester Standards. Das vorliegende „Struktur- und Finanzkonzept für Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen im Schwalm-Eder-Kreis“ soll eine gemeinsam organisierte und finanzielle Basis schaffen. Mit diesem Konzept tragen die Mitglieder der OloV-Steuerungsgruppe der Tatsache Rechnung, dass angestrebte Veränderungen auch organisatorisch und finanziell dauerhaft unterstützt werden müssen. Lokale Bemühungen von Schulen, Institutionen, Betrieben, Gemeinden u. a. Förderern sollen damit aber nicht eingeschränkt oder behindert werden.

Ergänzend zum Finanzierungs- und Strukturkonzept liegt ein pädagogisches Konzept vor, welches Bildungsmessen, Ausbildungsbörsen sowie Projekte und Maßnahmen unter pädagogischen Aspekten detaillierter reflektiert und Hilfestellungen anbietet.

Zielvereinbarungen

In der OloV-Steuerungsgruppe wurden folgende Ziele vereinbart und beschlossen:

1. Optimierung und Vernetzung von Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen unter Einbeziehung der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen.

Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen sollen ein dauerhaftes Angebot zur beruflichen Orientierung und der Vermittlung sicherstellen. Neben den verpflichtenden Bildungsmessen, die in den Berufsschulen zur Berufsorientierung angeboten werden, wird die freiwillige Ausbildungsbörse Schwalm-Eder mit der Vermittlung in Ausbildung einen anderen Schwerpunkt bilden.

Eine detaillierte Beschreibung der Standards ist in dem Konzept „Entwicklung von Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen im Schwalm-Eder-Kreis“ erfolgt.

2. Bildung eines Fonds zur Finanzierung von Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen (Bildungsfonds).

Die Einrichtung eines Bildungsfonds bietet die Möglichkeit, Gelder für die Umsetzung von Aktivitäten zu sammeln und den Akteuren mit zielgerichteten Unterstützungsleistungen zu helfen.

Zudem ermöglicht er, Projekte und Initiativen zur beruflichen Orientierung an den Schulen im Schwalm-Eder-Kreis zu fördern.

Damit trägt der Fonds aktiv dazu bei, dem Fachkräftemangel vorzubeugen und dem demografischen Wandel im Schwalm-Eder-Kreis aktiv zu begegnen.

Ziel des Finanzierungs- und Strukturkonzeptes

Vorrangiges Ziel ist es, die im Schwalm-Eder-Kreis stattfindenden Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen mit finanziellen Mitteln zu unterstützen. Durch die Einrichtung des Bildungsfonds zur Mitfinanzierung der Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen erhalten die Veranstalter zusätzliche Planungssicherheit und Entwicklungschancen.

Grundsätzlich liegt der Schwerpunkt bei allen zu unterstützenden Maßnahmen in der regionalen Ausbildungsmarktförderung.

Daneben sollen durch den Bildungsfonds den OloV-Standards genügende Maßnahmen und Projekte allgemeinbildender Schulen unterstützt werden, die mit dem gültigen Gütesiegel zur Berufs- und Studienorientierung Hessen ausgezeichnet sind.



Organisation

Über die Gewährung der Fördermittel entscheidet nach pflichtgemäßem Ermessen im Rahmen der verfügbaren Finanzmittel ein Fördergremium. Dieses besteht aus:

- dem **OloV-Regionalkoordinator**
- einer Vertreterin / einem Vertreter des **Kreisausschusses des Schwalm-Eder-Kreises**, Fachbereich Wirtschaftsförderung, als mittelverwaltende Stelle
- drei Vertreterinnen / Vertretern der **Wirtschaft im Schwalm-Eder-Kreis**
- drei Vertreterinnen / Vertretern der **OloV-Steuerungsgruppe Schwalm-Eder** (Jobcenter Schwalm-Eder, B. Braun Melsungen AG, Agentur für Arbeit Korbach, Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises, Fachbereich Wirtschaftsförderung, Kreishandwerkerschaft Schwalm-Eder, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg)
- einer Vertreterin/einem Vertreter der antragsberechtigten **beruflichen Schulen im Schwalm-Eder-Kreis**
- der **Fachberaterin/dem Fachberater für Berufs- und Studienorientierung am Staatlichen Schulamt** oder einer **Vertreterin/einem Vertreter**

Die Benennung der Mitglieder des Fördergremiums liegt in der Verantwortung der entscheidungsberechtigten Institutionen. Eine Doppelbesetzung durch einzelne Institutionen ist nicht gewünscht. Das Fördergremium wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden. Die Wahlperiode beträgt vier Jahre. Der Vorsitzende kann nur einmal wiedergewählt werden.

Das Fördergremium beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

Das Fördergremium ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Der Vorsitzende des Fördergremiums stellt die Beschlussfähigkeit vor Beginn der Sitzung fest. Eine Übertragung des Stimmrechts ist im Ausnahmefall zulässig und vor der Sitzung schriftlich anzuzeigen.

Die mittelverwaltende Stelle lädt die Mitglieder des Fördergremiums mit einer Ladungsfrist von mindestens 14 Tagen zur Sitzung ein. Das Fördergremium tritt so oft zusammen, wie es der Geschäftsablauf erfordert, mindestens jedoch einmal im Jahr. Eine Abstimmung kann bei Bedarf auch im Umlaufverfahren erfolgen.

Finanzielle Ausstattung des Bildungsfonds

Um den Start des Bildungsfonds zu begünstigen, haben folgende Partner bereits Zusagen signalisiert:

- OloV-Regionalkoordination
- Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises
- Jobcenter Schwalm-Eder
- Agentur für Arbeit

Die Zusagen erfolgen vorbehaltlich der jährlich neu zu fassenden Haushaltsbeschlüsse der jeweiligen Gremien. Die finanzielle Beteiligung am Bildungsfonds Schwalm-Eder ist im Grundsatz eine freiwillige Entscheidung aller am Prozess Beteiligten. Eine schriftliche vertragliche Verpflichtung der Partner wird nicht formuliert. Die Partner verpflichten sich, aktiv für den Bildungsfonds zu werben.

Zur Ausstattung des Bildungsfonds sollen außerdem Sponsorengelder von Firmen und Institutionen eingeworben werden.

Zur kostenfreien oder kostenreduzierten Beförderung der Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 und 9 zur jeweils nächstgelegenen Bildungsmesse stellt der Schwalm-Eder-Kreis zusätzliche Mittel in Höhe der tatsächlich entstandenen Schülerbeförderungskosten, höchstens jedoch 1.500 € pro Jahr, zur Verfügung. Diese Mittel sind bedarfsgemäß und zweckgebunden für die Schülerbeförderung einzusetzen. Im Rahmen der Freiwilligkeit kann dieses finanzielle Engagement des Schwalm-Eder-Kreises erhöht werden.

Gestaltung von Sponsorenaktivitäten

Die Einwerbung von Sponsorengeldern wird durch die mittelverwaltende Stelle im Namen aller Veranstalter und Träger der Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen organisiert. Um eine mehrfache Ansprache potentieller Sponsoren zu verhindern und bestehende Kontakte optimal zu nutzen, wird die Sponsorenansprache im Fördergremium abgestimmt.

Die Antragsteller verpflichten sich, alle ihnen für die Durchführung und Ausgestaltung ihrer Veranstaltungen zur Verfügung gestellten und/oder selbsteingeworbenen Zuwendungen in voller Höhe zur Finanzierung der Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen einfließen zu lassen und die Finanzierung ihrer Veranstaltungen transparent zu gestalten. Sie unterstützen die Sponsorenaktivitäten des Fördergremiums.

Antragsberechtigte

Antragsberechtigt sind die Beruflichen Schulen im Schwalm-Eder-Kreis und die Veranstalter der Ausbildungsbörse Schwalm-Eder, sofern die Veranstaltungen den OloV-Standards gemäß dem abgestimmten Konzept „Entwicklung von Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen im Schwalm-Eder-Kreis“ entsprechen. Allgemeinbildende Schulen,

die mit dem Gütesiegel zur Berufs- und Studienorientierung Hessen ausgezeichnet sind, können ebenfalls Mittel beantragen.

Mit dem Ablauf der Gültigkeit des Gütesiegels erlischt auch die Antragsberechtigung. Aus den Mitteln des Bildungsfonds werden folgende Veranstaltungen finanziell unterstützt:

- Bildungsmessen der Beruflichen Schulen im Schwalm-Eder-Kreis
- Ausbildungsbörsen sowie mögliche Projekte/Initiativen zur beruflichen Orientierung an Schulen im Schwalm-Eder-Kreis

Das Fördergremium stellt durch die Förderpraxis sicher, dass die Veranstaltungen ganzjährig und bedarfsgerecht gefördert werden können.

Förderfähig sind Kosten, die ausschließlich und unmittelbar durch die Bildungsmessen und die Ausbildungsbörsen entstehen oder in engem thematischen Zusammenhang zu sehen sind. Eine Förderung aus dem Bildungsfonds setzt außerdem voraus, dass für die geplante Veranstaltung keine anderweitigen Zuwendungen zur Verfügung stehen. Die genannten Antragsberechtigten verpflichten sich zur vorherigen Prüfung, dass keine anderweitigen Zuwendungen beantragt werden können.

Nicht förderfähig sind Investitionen und Anschaffungen, die auch für den weiteren Schulbetrieb oder die allgemeine Schulverwaltung von Nutzen sind, die Durchführung von Kompetenzfeststellungsverfahren o. ä. Maßnahmen und die Finanzierung von Betreuungspersonal.

Antragsverfahren

Der Bildungsfonds wird beim Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises, Fachbereich Wirtschaftsförderung, eingerichtet und von dort verwaltet. Folgende Kriterien zum Verfahren werden vereinbart:

- Die genannten Antragsberechtigten können jederzeit einen Antrag auf Förderung stellen. Der Antrag muss spätestens drei Monate vor der Veranstaltung bei der Fondsverwaltung schriftlich eingehen. Alle entscheidungsrelevanten Unterlagen müssen spätestens sechs Wochen vor der Veranstaltung vorliegen.
- Der Antrag ist auf dem dafür vorgesehenen Formblatt, mit Darstellung der Aktivität und einem Finanzierungsplan, zu stellen.
- Das Fördergremium entscheidet zeitnah über den Antrag und informiert den Antragsteller umgehend. Eine Bewilligung rückwirkend ist nicht möglich.
- Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt erst nach Prüfung der Fördervoraussetzungen.
- Die anfallenden Kosten sind durch den jeweiligen Veranstalter vorzufinanzieren. Abschlagszahlungen sind im Ausnahmefall möglich.

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung einer Förderung besteht nicht.

Zum Schluss

Das Konzept versteht sich als ein weiteres Modul zur abgestimmten und qualifizierten Durchführung von Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen im Schwalm-Eder-Kreis sowie zu deren systematischer Weiterentwicklung. Es steht in Verbindung mit dem Konzept „Entwicklung von Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen im Schwalm-Eder-Kreis“. Es ist kein starres Konstrukt, sondern ein veränderbares Strukturinstrument, um die Organisation und die Finanzierung des Übergangs und den Einstieg in die Berufswelt zu fördern und zu gestalten. Änderungen, Anpassungen und Weiterentwicklungen werden sich aus den praktischen Erfahrungen oder durch geänderte Bedingungen und Bedarfe ergeben.

Verfasser

Wolfgang Scholz

Kreishandwerkerschaft Schwalm-Eder

Sabine Baumunk und Gabriele Stützer

Fachbereich Wirtschaftsförderung im Schwalm-Eder-Kreis

Gerlinde Meyer

Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg

Kay-Henric Engel

B. Braun Melsungen AG

3 Handreichung zur Vor- und Nachbereitung des Besuchs der Bildungsmessen der Beruflichen Schulen und der Ausbildungsbörse Schwalm-Eder

OloV im Schwalm-Eder-Kreis arbeitet seit 2008 an der Optimierung des Übergangs von der Schule in den Beruf. Ein abgestimmtes Angebot und Verhalten der Akteure sollen Schülerinnen und Schülern helfen, umfassende Informationen zu sammeln und möglichst passgenaue Entscheidungen zu treffen. Die Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen sind für die Schülerinnen und Schüler ein wichtiger Baustein, um Informationen aus „erster Hand“ über ein breit gefächertes berufliches und schulisches Angebot zu erhalten. Gleichzeitig sind sie ein Forum für Pädagogen, Ausbilder und Ausbildungsbeauftragte aus den Betrieben und andere Ratgeber, die am Berufswahlprozess junger Menschen mitwirken.

2011 hat die OloV-Steuerungsgruppe für die Entwicklung von Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen im Schwalm-Eder-Kreis ein abgestimmtes Konzept für den Landkreis beschlossen, in dem u. a. Mindeststandards für die Durchführung solcher Veranstaltungen festgelegt wurden.

Dabei wurden den beiden Veranstaltungsformen unterschiedliche Schwerpunkte zugeordnet:

- An den Berufsschulstandorten sollen Bildungsmessen die bisherigen „Tage der offenen Tür“ ergänzen oder ersetzen. Sie stellen den Aspekt der Berufsorientierung ins Zentrum der Veranstaltung und ihr Besuch soll allen Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen der allgemeinbildenden Schulen ermöglicht werden.

Für die gymnasialen Oberstufen wird ein Besuch empfohlen. Für Schülerinnen und Schüler der 10. Klassenstufe, die sich noch im Berufsorientierungsprozess befinden, halten wir den Besuch ebenfalls für außerordentlich sinnvoll.

- Die **Ausbildungsbörse** in Borken ist da gegen schwerpunktmäßig eine Vermittlungsbörse, die Jugendliche mit potenziellen Ausbildungsbetrieben in direkten Kontakt bringen möchte. Der Besuch ist für die Schülerinnen und Schüler freiwillig und wird individuell organisiert.

Dem „Erlass zur Ausgestaltung der Berufs- und Studienorientierung in Schulen mit den Bildungsgängen Haupt- und Realschule sowie in Schulen mit dem Bildungsgang im Förderschwerpunkt Lernen“ vom 17.12.2012 zufolge, gelten „Besuche regionaler Ausbildungs- und Berufsmessen [...] als schulische Veranstaltungen und sind im Unterricht fächerübergreifend vor- und nachzubereiten. Sie sind als Bestandteil des Berufsorientierungsprozesses im Curriculum Berufs- und Studienorientierung festzuschreiben.“ (IV 6: Besuch von Ausbildungs- und Berufsmessen)

Um die allgemeinbildenden Schulen bei der Erfüllung dieser Aufgaben zu unterstützen, wurde 2012 eine OloV-Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die vorliegenden „Handreichungen für die Vor- und Nachbereitung des Besuchs von Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen“ entwickelt und Materialien ausgearbeitet hat, mit deren Hilfe die Vor- und Nachbereitung in den Schulen mit möglichst geringem Aufwand für die einzelnen Lehrkräfte und einem möglichst hohen einheitlichem Standard gewährleistet werden soll.

Darüber hinaus ist es den allgemeinbildenden Schulen unbenommen, sich im direkten Austausch mit den Veranstaltern der Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen auch an der Vor- und der Nachbereitung der Veranstaltungen zu beteiligen.

Bildungsmessen

Um den Besuch der Bildungsmessen in den beruflichen Schulen für die Schülerinnen und Schüler erfolgreich zu gestalten, halten die OloV-Partner im Schwalm-Eder-Kreis folgende Schritte bei Vorbereitung, Besuch und Nachbereitung der Veranstaltungen für notwendig:

1. Als Grundlage eines erfolgreichen Berufsorientierungsprozesses ist die Durchführung eines anerkannten stärkenbasierten Kompetenzfeststellungsverfahrens dringend zu empfehlen. In vielen Schulen des Schwalm-Eder-Kreises kommen bereits KomPo7 oder vergleichbare Verfahren zum Einsatz. Die OloV-Partner halten es für sinnvoll, dass auch alle anderen allgemeinbildenden Schulen sich diesem Vorgehen anschließen.

2. Der Besuch der Bildungsmessen soll im Unterricht fächerübergreifend gezielt vorbereitet werden. Dazu müssen die allgemeinbildenden Schulen von den Veranstaltern der Bildungsmessen frühzeitig mit umfassenden Informationen zu Inhalt und Gestaltung der Veranstaltung versorgt werden. Die Schülerinnen und Schüler müssen vorab erfahren können, welche Vorträge, Workshops und andere Veranstaltungsformate angeboten werden und welche Unternehmen, Bildungseinrichtungen etc. sich an der Bildungsmesse beteiligen werden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei unterstützt werden, ein ihren Interessen entsprechendes und zu den erarbeiteten Berufsprofilen passendes Besuchsprogramm zusammenzustellen (Auswahl von Vorträgen, Werkstätten, zu besuchenden Firmen etc.). Die Vorbereitung soll auch Recherchen über die vertretenen Unternehmen sowie die angebotenen Ausbildungsgänge umfassen.

Für den Besuch von Vorträgen und für Gespräche an den Ständen können im Unterricht Fragebögen und Fragenkataloge erarbeitet werden. Außerdem sollen die Schülerinnen und Schüler darauf vorbereitet wer-

den, welche Fragen die Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmen möglicherweise an sie stellen werden und wie sie sich in diesen Gesprächen generell am besten präsentieren. Die Zusammenstellung einer Bewerbungsmappe, die potentiellen Ausbildungsbetrieben gezeigt oder überlassen werden kann, ist ebenfalls zu empfehlen.

Einzelne Schülerinnen und Schüler, die bereits klare Vorstellungen von ihren Wünschen und Zielen haben, können zur Vorbereitung des Messebesuchs auf Grundlage der im Kompetenzfeststellungsverfahren ermittelten Stärken und Interessen geeignete Berufsfelder auswählen. Sie sollen dazu angeleitet werden, sich gezielt und umfassend über in Frage kommende Ausbildungsberufe zu informieren.

Die OloV - Materialsammlung enthält für die Vorbereitung des Besuchs der Bildungsmesse:

- Recherche-Tipps
- Fragen zur Erarbeitung des individuellen Besuchsprogramms
- Hinweise zur Vorbereitung der Kontaktaufnahme, Sammlung von Beispielfragen

3. An die Veranstalter soll möglichst frühzeitig eine Rückmeldung über die Teilnahme und die Schülerzahl erfolgen, um eine auf die Zusammensetzung der Besucher abgestimmte Vorbereitung zu erlauben. Auf Wunsch ist auch eine Einbeziehung der begleitenden Lehrkräfte in die Vorbereitung der Bildungsmessen möglich.

Der Besuch der Bildungsmesse soll gemäß der individuellen Vorbereitung und mit ausreichend Zeit erfolgen. Es ist sinnvoll, Formen der Dokumentation vorzusehen, die gewährleisten, dass das beabsichtigte Programm auch absolviert wird und die Ergebnisse in geeigneter Form gesichert werden. Die Materialsammlung enthält dazu eine Checkliste für die Schülerinnen und Schüler. (s. Anlage).

4. Falls die beruflichen Schulen ein Feedback der Besucher und Besucherinnen wünschen, entwerfen sie entsprechende Unterlagen und stellen diese den angemeldeten Schulen in geeigneter Form zur Verfügung.

Damit die Schülerinnen und Schüler im weiteren Verlauf des Berufswahlprozesses vom Besuch der Bildungsmesse profitieren können, ist abschließend eine vertiefende Nachbereitung erforderlich. Nach einer gemeinschaftlichen Auswertung im Klassenverband soll eine individuelle Nachbereitung erfolgen, die auch im Gespräch mit dem/der Berufsberater/in der Agentur für Arbeit stattfinden kann. Zu diesem Schritt enthält die dem Konzept beigefügte Materialsammlung einen Vordruck zur Sicherung der individuellen Erfahrungen („Persönliche Bilanz“).

Zu empfehlen ist die Gestaltung einer klas-seneigenen Berufesammlung, z. B. in Form eines gemeinsamen Ordners oder einer Wandzeitung. Sämtliche gesammelten Informationen zu Berufen sollen allen Schülerinnen und Schülern zugänglich sein. Für eine vertiefende Auseinandersetzung können sich die Jugendlichen die von ihnen ausgewählten Berufe gegenseitig vorstellen.

Bei Interesse können auch die Eltern im Rahmen eines Elternabends oder spezieller Veranstaltungen in die Auswertung des Bildungsmessen-Besuchs und den weiteren Berufsorientierungsprozess einbezogen werden.

„Besuche regionaler Ausbildungs- und Berufsmessen gelten als schulische Veranstaltungen und sind im Unterricht fächerübergreifend vor- und nachzubereiten. Sie sind als Bestandteil des Berufsorientierungsprozesses im Curriculum Berufs- und Studienorientierung festzuschreiben.“ (Erlass zur Ausgestaltung der Berufs- und Studienorientierung in Schulen mit den Bildungsgängen Haupt- und Realschule sowie in Schulen mit dem Bildungsgang im Förderschwerpunkt Lernen vom 17.12.2012, IV,6)

Die von den Schülerinnen und Schülern erstellten Materialien und gesammelten Informationen sollen Bestandteil des Berufswahlpasses/der individuellen Schülerportfolios werden.

Ausbildungsbörsen

Der Besuch der Ausbildungsbörse Schwalm-Eder in Borken erfolgt individuell und nicht im Klassenverband. Er wird deshalb meist nicht durch die Schulen organisiert und begleitet. Um die Schülerinnen und Schüler auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen und sie nach Möglichkeit bei der individuellen Vorbereitung zu unterstützen, halten die OloV-Partner es dennoch für sinnvoll, die Schulen bei der Vorbereitung mit einzubeziehen.

Lehrkräfte können Schülerinnen und Schüler auf verschiedene Weise hilfreich begleiten:

1. Informieren

Die Veranstalter verschicken rechtzeitig vor der Veranstaltung Informationen an alle allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Schwalm-Eder-Kreis. Dazu gehören Plakate, Flyer, Ausstellerverzeichnisse und Elternbriefe. Die OloV-Partner bitten darum, dass die Schulen über alle ihnen zur Verfügung stehenden Informationskanäle auf die Ausbildungsbörse hinweisen: Aushang der Plakate, Aufnahme in den Veranstaltungskalender, Hinweis auf der Homepage, möglichst mit Link zu:

www.ausbildungsboerse-schwalm-eder.de, und soweit vorhanden – in Newslettern u. Ä. Die größte Aufmerksamkeit für die Ausbildungsbörse ist aus unserer Sicht zu erreichen, wenn die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer in den Abgangs- und Vorabgangsklassen diese Informationen frühzeitig verteilen. Kurz vor dem Termin sollten sie dann die Schülerinnen und Schüler noch einmal an die Veranstaltung erinnern und zum Besuch der Ausbildungsbörse ermuntern.

Die Ausbildungsbörse verfolgt vorwiegend das Ziel, Ausbildungsbetriebe und potenzielle Auszubildende ins Gespräch zu bringen und Ausbildungs- sowie Praktikumsplätze zu vermitteln. Es ist deshalb wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler sich konkret auf den Besuch der Ausbildungsbörse vorbereiten, sich über die Aussteller und die angebotenen Ausbildungsberufe informieren und

ihren Berufswahlpass-Ordner und aktuelle Bewerbungsunterlagen mit zur Ausbildungsbörse nehmen.

Die Jugendlichen sollen in der Schule auf den Schwerpunkt der Veranstaltung und die notwendige Vorbereitung hingewiesen werden. Dazu kann u. a. auf die Veranstaltungshomepage:

www.ausbildungsboerse-schwalm-eder.de verwiesen werden.

Immer häufiger erwarten Betriebe bei solchen Gelegenheiten die Vorlage der Berufswahlpass-Unterlagen, um sich ein Bild von den Kompetenzen und Erfahrungen der Bewerberinnen und Bewerber machen zu können. Die Lehrkräfte achten deshalb darauf, dass interessierten Schülerinnen und Schülern rechtzeitig ihr Ordner ausgehändigt werden, damit sie diesen bei Bedarf vor der Ausbildungsbörse noch aktualisieren können.

Die Jugendlichen können dazu aufgefordert werden, sich den Berufswahlpass von einer bestimmten Anzahl von Ausstellern abstemeln zu lassen. Nach der Veranstaltung überwachen die Lehrkräfte die Rückgabe der ergänzten Pässe.

2. Unterstützen

Den Lehrkräften, die interessierte Schülerinnen und Schüler darüber hinaus bei der Vorbereitung des Besuchs unterstützen möchten, empfehlen die OloV-Partner folgendes Vorgehen:

- An durchgeführte Kompetenzfeststellungen und vorhandene Stärkenprofile erinnern
- Schülerinnen und Schüler auffordern, sich unter www.berufenet.de über die angebotenen Ausbildungsberufe und auf der Veranstaltungshomepage www.ausbildungsboerse-schwalm-eder.de sowie auf den Internetseiten von ausstellenden Ausbildungsbetrieben über die Unternehmen zu informieren.

- Auf vorhandene Hilfsmittel zur Vorbereitung des Besuchs hinweisen, z.B.:
 - Gesprächsleitfäden
 - Checkliste zum Download unter: www.ausbildungsboerse-schwalm-eder.de
 - Materialiensammlung im Anhang dieser Handreichung. Die Materialien sind aus Sicht der Verfasser auch für die Ausbildungsbörse nutzbar, obwohl Workshops und Vorträge dort nicht angeboten werden.)
- Bewerbungsunterlagen durchsehen und bei Bedarf aktualisieren, evtl. zur Abgabe bei ausstellenden Ausbildungsbetrieben individualisieren.
- Nach Erfahrungen und Ergebnissen erkundigen.
- Schülerinnen und Schüler zur Ergänzung des Berufswahlpasses auffordern.
- Eine persönliche Bilanz ziehen lassen, dafür kann der Vordruck aus dem Anhang dieser Handreichung zur Verfügung gestellt werden.
- Anregen, dass die Schülerinnen und Schüler sich per E-Mail bei Ausstellern für Gespräche bedanken und evtl. um eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch bitten.

Verfasser:

Ute Daum

Staatliches Schulamt für den Schwalm-Eder-Kreis und den Landkreis Waldeck-Frankenberg

Winfried Guthardt

Steuerberaterverband Hessen

Otmar Hanickel

Agentur für Arbeit Korbach

Gerlinde Meyer

Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg

Werner Mösche-Sonnenberg

Elsa-Brandström-Schule

Jürgen Müller

Ohetalschule Verna

Marco Pelz

Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule

Sabine Schoke-Weinhold

Berufliche Schulen Schwalmstadt

Gabriele Stützer

Fachbereich Wirtschaftsförderung im Schwalm-Eder-Kreis

Anlage:

Vorbereitung des Besuchs einer Ausbildungsbörse

Recherche

Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen

- <http://www.rfes.de>
- <http://www.berufsschule-schwalmstadt.de>
- <http://www.ausbildungsboerse-schwalm-eder.de>
- **Veranstaltungsprospekte, Aushänge etc.**

Weitere Informationen zu Berufen und Ausbildungsplätzen

- <http://berufenet.arbeitsagentur.de>
- <http://www.ausbildungskompass-sek.de/>
- <http://www.planet-beruf.de>
- <http://www.handwerk-schwalm-eder.de>
- <http://www.ihk-kassel.de>
- **Internetangebote der ausstellenden Firmen**

Gespräche führen!

Lass Dir von Eltern, Freunden, Bekannten und Verwandten von ihrem Beruf erzählen.

Frag Deine Praktikumsbetreuerin/Deinen Praktikumsbetreuer im Betrieb.

Sprich mit Lehrerinnen und Lehrern oder mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit.

Erarbeitung des individuellen Besuchs anhand des Veranstaltungsprogramms

Diese Fragen solltest Du für Dich vor dem Besuch der Bildungsmesse beantworten:

Welche Bereiche / Berufsgruppen interessieren mich?	
Welche Vorträge gibt es dazu auf Bildungsmessen?	
Wann? Welcher Raum? Wie heißt der Referent / die Referentin?	
Welche Workshops möchte ich besuchen?	
Welche Unternehmen sind vor Ort, die Ausbildungen in meinem Bereich anbieten?	
Was genau will ich über „meinen zukünftigen Beruf bzw. Berufsbereich“ erfahren?	
Welche Alternativen kann ich mir vorstellen?	

Das solltest Du den Vertreter/innen der Ausbildungsbetriebe über Dich erzählen können:

In welchem Jahr verlasse ich die Schule?	
Welchen Schulabschluss erhalte ich voraussichtlich?	
Warum interessiere ich mich für diese Ausbildung?	
Was kann ich gut? Was tue ich gerne? Schau in Deinen letzten Selbsteinschätzungsbogen!	

Vorbereitung der Kontaktaufnahme

Üben

- Wie begrüße ich die Ansprechpartnerin/den Ansprechpartner?
- Wie stelle ich mich vor?
- Wie beende ich das Gespräch höflich?

Individuelle Fragebögen gestalten

(1) Beispielfragen für das Gespräch mit Referentinnen und Referenten:

- Wie lange dauert die Ausbildung?
- Welche Tätigkeiten muss ein Azubi übernehmen?
- Was verdiene ich in der Ausbildung und später im Beruf?
- Welche Firmen in der Region bieten diese Ausbildung an?
- Welche Schulnoten werden vorausgesetzt?
- Welche Erwartungen werden an mich als Bewerber/Bewerberin gestellt?
- Wie sieht mein Arbeitsalltag konkret aus?
- Welche Arbeitszeiten sind üblich?
- Wie flexibel und mobil muss ich sein?
- Muss ich viel schreiben? Sprechen? Rechnen?

(2) Beispielfragen für das Gespräch mit den Unternehmen:

- Welche Fristen haben Sie für Bewerbungen auf Ausbildungs- und Praktikumsplätze?
- Anforderungen an die Bewerbungsunterlagen?
- An welchen Ansprechpartner/-in und welche Adresse kann ich meine Unterlagen senden?
- Tipps zum Gesprächsabschluss

Besuch der Bildungsmesse / Ausbildungsbörse

Checkliste zum Mitnehmen

Vorträge

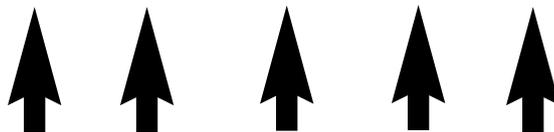
- Vorträgen aufmerksam folgen
- Informationen mit dem Fragebogen abgleichen
- Notizen machen
- Offene Fragen im Gespräch mit der Referentin/dem Referenten klären

Workshops

- Schutzmaßnahmen und Sicherheitsvorschriften beachten
- Mit Werkzeug und Materialien vorsichtig umgehen
- Arbeitsplatz ordentlich verlassen

Ausstellungsbereich

- Ausstellerstände besuchen und Kontakt aufnehmen
- Infomaterial und Visitenkarten mitnehmen
- Bewerbungsmappe (wenn vorhanden) vorlegen und um Bewertung bitten
- evtl. weitere Schritte absprechen (Praktikum machen, Bewerbung schicken...)
- Kontaktaufnahme dokumentieren, z. B. durch Foto



**Sei neugierig und nutze die
Möglichkeiten**

Nachbereitung des Besuchs

- Feedback-Materialien der beruflichen Schulen ausfüllen bzw. bearbeiten
- Erfahrungsaustausch im gemeinsamen Unterrichtsgespräch
- Persönliche Bilanz ziehen (siehe Vordruck am Ende des Anhangs)
- Dokumentation der gesammelten Berufsinformationen und der individuellen Erfahrungen in geeigneter Form

Vorschläge zur Sammlung der recherchierten Informationen

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die Informationen in einer klasseneigenen Berufesammlung, die in Form:

- eines gemeinsamen Ordners
- von Steckbriefen als Wandzeitung oder
- an einem „schwarzen Brett“ veröffentlicht werden.

Vorschläge Unterrichtsmethoden

Als aktivierende Unterrichtsmethoden können hier auch

- Gruppenpuzzle oder
- Galerie-Rundgänge eingesetzt werden, in denen die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig die von ihnen ausgewählten Berufe vorstellen.

Vorschläge zur individuellen Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im weiteren Berufsfindungsprozess

Nach der Bildungsmesse werden in einem individuellen Coaching-Gespräch zwischen Lehrern, Beratern der Agentur für Arbeit und den Schülerinnen und Schülern die gesammelten Informationen ausgewertet und auf dieser Grundlage weitere zielführende Entscheidungen hinsichtlich der individuellen Zukunftsperspektiven in Beruf und Bildung getroffen.

Name _____
 Vorname _____
 Klasse _____
 Schule _____

Besuch der Bildungsmesse

am _____
 in _____
 Berufliche Schule _____

Besuchte Vorträge und Workshops

Titel	Referent/in	Bemerkungen

Gespräche mit Betrieben

Betrieb	Ansprechpartner/in	Bemerkungen

Gespräche zu weiterführenden Schulformen

Schulform	Ansprechpartner/in	Bemerkungen

Bilanz

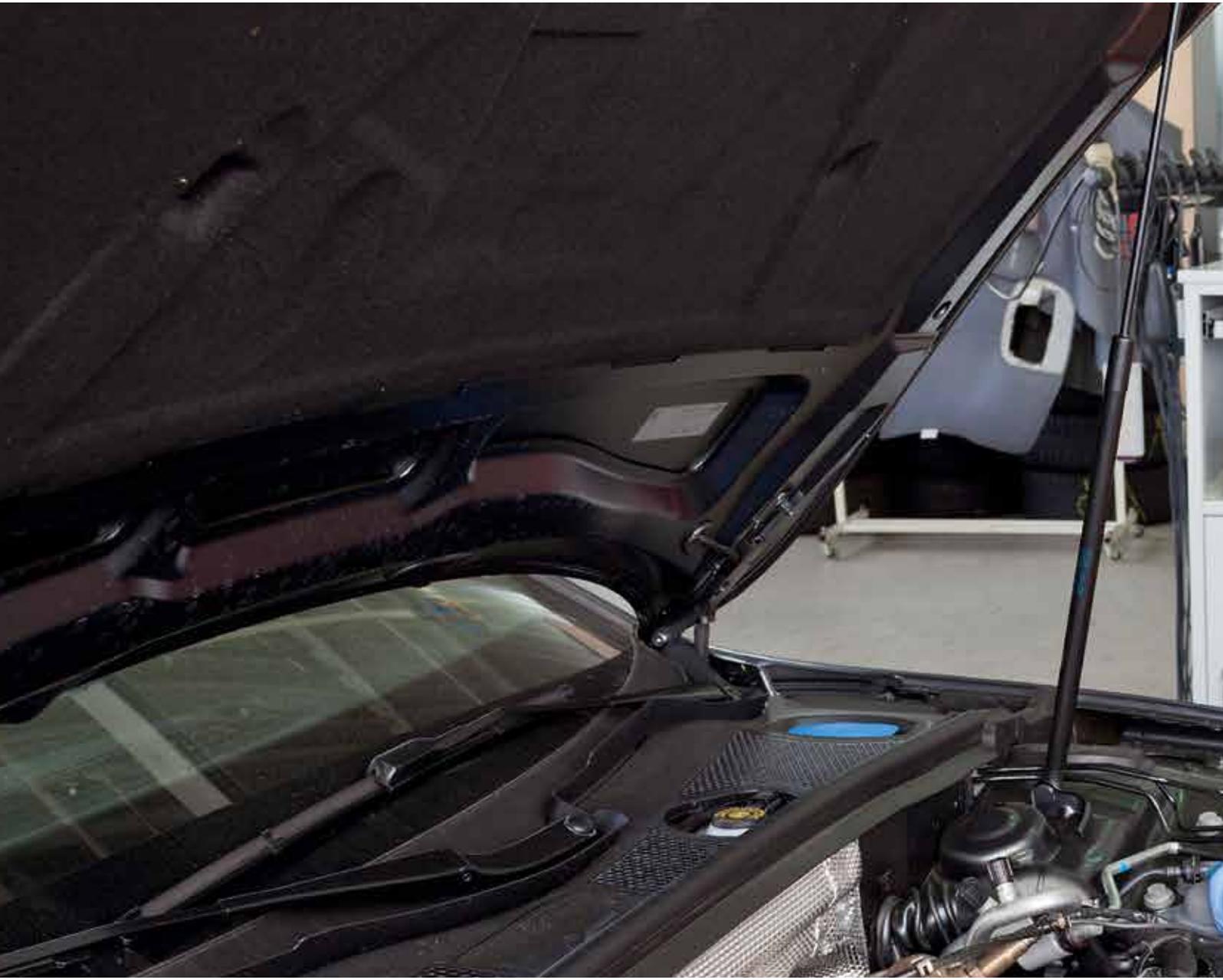
	Ja	Nein	Bemerkungen
Der Besuch der Bildungsmesse hat mich bei der Berufsorientierung/Berufswahl weitergebracht			
Der für mich interessante Berufsbereich wurde vorgestellt			
Meine Vorstellungen von meinem Wunschberuf wurden: bestätigt <input type="checkbox"/> erweitert <input type="checkbox"/> vertieft <input type="checkbox"/>			
Ich habe festgestellt, dass mich ein anderer Berufszweig/ein anderes Tätigkeitsfeld genauso interessiert <input type="checkbox"/> mehr interessiert <input type="checkbox"/> weniger interessiert <input type="checkbox"/>			
Ich weiß, welchen Beruf ich erlernen möchte.			was für ein Beruf?
Ich bewerbe mich um einen Ausbildungsplatz.			bei welchem (n) Betrieb (en)?
Ich bewerbe mich um einen Praktikumsplatz.			bei welchem (n) Betrieb (en)?
Bei der Ausbildungsbörse Schwalm-Eder im September suche ich nach einem passenden Ausbildungsbetrieb.			Datum:
Ich vereinbare einen individuellen Termin mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur.			
Ich suche zunächst nach weiteren Informationen.			Wo:
Ich möchte zunächst weiter zur Schule gehen.			Schulform: Abschluss:

Impressum

Herausgeber:
OloV Schwalm-Eder
Rudolf-Harbig-Straße 6
34576 Homberg (Efze)

Drucklegung: November 2014
Alle Rechte beim Herausgeber

Titelfoto: www.amh-online.de



HESSEN



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
■■■ Programme zur beruflichen Bildung